

Niederschrift
über die Sitzung des Betriebsausschusses Informatik-Betrieb Bielefeld
am 27.06.2017

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)
Beginn: 14:00 Uhr
Sitzungspause:
Ende: 15:40 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino

SPD

Herr Dr. Michael Neu

Herr Johannes Schmalen

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dieter Gutknecht

BfB

Herr Thomas Rüscher

FDP

Herr Volker Sielmann

Die Linke

Herr Dr. Dirk Schmitz

Nicht anwesend:

CDU

Herr Detlef Werner

SPD

Frau Dr. Wiebke Esdar

Herr Hans-Werner Pläßmann

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Rainer-Silvester Hahn

Bürgernähe/Piraten

Herr Ralf Neumann

Verwaltung:

Herr Rainer Kaschel
Herr Frank Meier
Herr Matthias Böhm
Frau Claudia Kampe

Frau Birte Gräbe

Herr Stefan Beering

Herr Ralf Gottschalk

Stadtkämmerer
IT-Beauftragter/ Stab Dezernat 1
Betriebsleiter Informatik-Betrieb
Abteilungsleiterin Kaufm. Dienste
Informatik-Betrieb
Mitarbeiterin Abteilung SAP-
Anwendungen Informatik-Betrieb
Mitarbeiter Abteilung SAP-
Anwendungen Informatik-Betrieb
Geschäftsführung Betriebsausschuss
Informatik-Betrieb

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Der Ausschussvorsitzende, Herr Dr. Schmitz, begrüßt die Anwesenden und stellt die fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Zur Tagesordnung gibt es keine Anträge oder Änderungswünsche.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 12. Sitzung des Betriebsausschusses des Informatik-Betriebes am 14.03.2017

Herr Sielmann weist darauf hin, dass die Antwort auf seine unter TOP 4 (Liquidität) gestellte Frage nicht korrekt wiedergegeben sei und damit der Sachzusammenhang unlogisch erscheine.

Er wird seinen Korrekturvorschlag im Anschluss an die Sitzung zusammen mit dem Schriftführer abstimmen.

- Beschlussfassung vertagt auf nächste Sitzung (19.09.2017) -

Zu Punkt 2 Anfragen und Mitteilungen

Beitritt d-NRW AÖR

Herr Böhm nimmt Bezug auf den in der Sitzung vom 14.03.2017 gefassten Beschluss zum Beitritt der Stadt Bielefeld zu d-NRW AÖR (Drucksachenummer 4415/2014-2020).

Der Beitritt muss noch formell vollzogen werden. Dazu hat Herr Oberbürgermeister Clausen inzwischen die entsprechende Beitrittserklärung unterzeichnet. Diese wird in den nächsten Tagen der d-NRW AÖR übersandt.

Little Bird

Herr Böhm nimmt Bezug auf die aktuelle Diskussion zum Programm „Little Bird“ im Jugendhilfeausschuss. Er informiert die Ausschussmitglieder über den aktuellen Sachstand anhand einer Zusammenfassung des IBB vom 27.06.2017 (Anlage 1 zur Niederschrift), die den Anwesenden als Tischvorlage ausgehändigt wird.

Ziel der gemeinsamen Anstrengungen von Jugendamt und Informatik-Betrieb Bielefeld (IBB) ist es, ein fehlerfreies Verfahren zur Verfügung zu haben.

Herr Rüscher fragt nach, wie die technische Einschätzung zur dargestellten Problematik aussieht.

Herr Böhm weist darauf hin, dass es z.Zt. sehr schwierig ist, hierzu Aussagen zu treffen und weist auf das gebündelte Vorgehen der Beteiligten gegenüber dem Hersteller hin.

Herr Dr. Neu bittet um Erläuterung, was genau die Zahlungsminderung beinhaltet.

Herr Böhm erklärt, dass 50% der lfd. Betriebskosten seit dem II. Quartal 2017 gekürzt werden. Er weist ergänzend darauf hin, dass das Verfahren bei der regio IT betrieben wird und es sich vertraglich um ein Mietmodell handelt.

Herr Copertino möchte angesichts der Tatsache, dass das Verfahren „nicht läuft“, wissen, was künftig passieren soll.

Herr Böhm teilt mit, dass es lt. Einschätzung der Fachleute z.Zt. kein alternatives Verfahren auf dem Markt gibt, das die Bedarfe des Jugendamtes in geeigneter Weise abbilden kann. Vorrangiges Ziel bleibt es daher, die Bereitstellung eines fehlerfreien Verfahrens durch den Hersteller schnellstmöglich zu erreichen.

Herr Dr. Neu fragt nach, was passiert, wenn man feststellen muss, dass die Software „nicht funktioniert“.

Herr Böhm weist darauf hin, dass die Entscheidung zur weiteren Nutzung oder Nicht-Nutzung in der Verantwortung des Jugendamtes liegt.

Herr Dr. Schmitz stimmt zu, die weitere Entwicklung im Hinblick auf eine mögliche Lösung der Problematik abzuwarten. Er sieht die Probleme ebenfalls vorrangig im technischen Bereich. Die Tatsache, dass der Download-Bereich des Herstellers aktuell nicht aufgerufen werden kann, ist u.a. ein Indiz hierfür.

Herr Copertino erkundigt sich nach der Höhe der Lizenzgebühren für das Verfahren.

Herr Böhm teilt mit, dass hierfür ca. 72.000,00 € brutto pro Jahr anfallen.

- Der Betriebsausschuss nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 3

Tertialsbericht

Frau Kampe stellt die Eckpunkte des Berichts dar und weist darauf hin, dass es sich beim I. Tertial um einen ersten Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2017 handelt. Die Prognosewerte wurden noch nicht angepasst.

Sie hebt hervor, dass in den Umsatzerlösen der Quartalsabschluss des Umweltbetriebes noch nicht enthalten ist.

Die Abrechnung gegenüber der Stadtwerke Bielefeld GmbH (SWB) erfolgt wie bisher in Abschlägen. Diese wurden in Abstimmung mit dem Partner Stadtwerke reduziert.

Herr Dr. Neu bittet um eine kurze Erläuterung zum Abschlagsverfahren, da er von einer inzwischen auftragsbezogenen Abrechnung mit den Stadtwerken ausgegangen war.

Herr Böhm verweist in diesem Zusammenhang auf das Projekt „Neuorganisation der städt. IT“, in dem im Zusammenhang mit der Neuverhandlung der Verträge mit den SWB die Frage der künftigen Abrechnung als ein Thema behandelt wird.

Herr Copertino nimmt zur Kenntnis, dass es bislang keine Änderungen an der Abrechnungsmethodik gegeben hat. Er fragt nach, warum die Abschläge an die Stadtwerke von 2,1 Mio. € auf 1,8 Mio. € reduziert wurden.

Herr Kaschel erläutert unter Verweis auf die laufenden Aktivitäten einige grundsätzliche Rahmenbedingungen zum Thema Stadtwerkeabrechnung.

Leistungen wurden und werden aktuell zwischen den SWB und dem IBB abgerechnet.

SWB und IBB stimmen sich hinsichtlich der Abschlagshöhe unter Berücksichtigung der unterjährigen Leistungsentwicklung intensiv ab. Ab Januar 2018 wird es neue Strukturen geben (siehe Projekt zur Reintegration des IBB in die Verwaltung), mit denen man u. a. zu einem transparenteren Abrechnungssystem mit dem Partner Stadtwerke kommen will.

Herrn Dr. Schmitz ist in diesem Zusammenhang wichtig, dass das Abrechnungsverfahren vereinfacht wird.

Herr Dr. Neu bittet um Erläuterung der Abweichung zwischen dem Investitionsvolumen und den Abschreibungen in Höhe von ca. 250 T€.

Frau Kampe erklärt, dass eine Ursache darin liege, dass aufgrund des VV-Beschlusses Hardware grundsätzlich nur bei Defekt auszutauschen aktuell weniger Hardware beschafft wird. Diese Beschaffungen seien jedoch nur „aufgeschoben“ und werden später nachgeholt werden müssen. Eine ausführliche Antwort auf die Frage von Herrn Dr. Neu wird den Ausschussmitgliedern nachgeliefert.

Herr Copertino bittet um Erläuterung, welche Effekte für das Jahresergebnis entstehen, wenn die Abrechnung mit den SWB erfolgt, in

welcher Höhe Forderungen für das Jahr 2015 geltend gemacht werden und wie weit Forderungen für die Vorjahre möglich sind.

Herr Kaschel teilt mit, dass die Abstimmung mit den Stadtwerken zum Forderungsbetrag 2015 noch laufen und insofern noch keine Aussagen über die endgültige Höhe des Betrages möglich sind. Weiter führt er aus, dass rückwirkend bis in das Jahr 2012 Nachforderungen der Stadt Bielefeld gegen die SWB möglich seien. Zwischen den Beteiligten sei als Lösungsansatz vorgesehen, die Jahre bis 2015 nachzuberechnen.

Herr Sielmann fragt, welche Folgen mögliche Rückzahlungen auf das voraussichtliche Jahresergebnis haben.

Herr Böhm antwortet, dass - wie von Herrn Kaschel dargestellt - noch kein Ergebnis vorliege. Aus diesem Grund seien mögliche Erstattungen durch die Stadtwerke im Tertialsbericht noch nicht berücksichtigt.

Herr Copertino bittet um eine Erläuterung zur Höhe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Frau Kampe weist darauf hin, dass es sich hier um ein „Sammelbecken“ von Kosten handelt, das Schwankungen unterliegt. Als Beispiel nennt sie die Position Beraterkosten.

Herr Copertino bittet um weitergehende Informationen zum Materialaufwand, speziell zur Position Betrieb und Wartung Software. Diese wird den Ausschussmitgliedern ebenfalls nachgereicht.

- Der Betriebsausschuss nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 4

Liquidität

Frau Kampe stellt die Entwicklung der Liquidität des IBB im Zeitraum vom 01.03.2017 bis 30.05.2017 vor.

Die Forderungen liegen deutlich über den Verbindlichkeiten.

Das liegt u.a. daran, dass die Abrechnung des IBB gegenüber den Ämtern/Betrieben inzwischen aufgearbeitet und „auf Stand“ gebracht wurde sowie einer gesteigerten Zahlungsmoral auf Seiten der Debitoren. Die Liquidität ist im Vergleich zur Vergangenheit deutlich stabiler.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewegen sich auf einem niedrigen Niveau, da die Stadtwerke-Rechnung erst im Juni 2017 zu zahlen ist.

- Der Betriebsausschuss nimmt Kenntnis -
